

## **Cancun aus Sicht eines Wissenschaftlers**

Im Gegensatz zu Andreas Fischlin, der bereits an zahlreichen COP Verhandlungen teilgenommen hat, war die Teilnahme an der COP in Cancun für mich Neuland. Die Anzahl der Themen und ihre Komplexität sind überwältigend. Entsprechend ist es eine Herausforderung, einen Überblick über die Verhandlungen zu gewinnen. Die Themen umfassen unter anderem Minderung der Klimaänderung, Anpassung an die Klimaänderung, Abholzung, Technologietransfer und Finanzierung. Von den Mitgliedern der Delegationen wird erwartet, dass sie auf allen Gebieten über Fachwissen verfügen. Gemäss den Aussagen anderer Delegationen geniesst die Schweiz Ansehen in Bezug auf ihre kompetenten Verhandlungspartner.

Für mich war es faszinierend mitzuerfolgen, wie die Resultate der verschiedenen themenbezogenen Diskussionen in den letzten Tagen in ein Paket geschnürt wurden. Der finale Vorschlag wurde unter den gegebenen Umständen generell als Erfolg erachtet. Mit diesem Vorschlag zeigte sich für mich auch die Bedeutung des Vorsitzes der COP, den Mexiko innehatte. Mexiko leistete ausgezeichnete Arbeit: Der Verlauf der Verhandlungen war transparent und der resultierende Vorschlag für alle Verhandlungspartner (ausser Bolivien) akzeptabel, wenn auch die meisten Delegationen nicht mit allen Punkten vollständig einverstanden waren.

Als Vertreter der Wissenschaft interessierte mich die Rolle der Forschenden innerhalb des Verhandlungsprozesses. Eine wichtige Aufgabe der Wissenschaft besteht darin, der Delegation mit Fachwissen zur Seite zu stehen. So garantieren die anwesenden Wissenschaftler, dass die Delegierten in Bezug auf die laufenden Verhandlungen und die entstehenden Texte Zugang zum aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse haben. Das IPCC gilt in Sachen Wissenschaft als massgebende Referenz in den Verhandlungen. Für mich wurde deutlich, dass die Wissenschaft in der COP eine wichtige Rolle spielt, indem sie die Grundlage für die Verhandlungen liefert. Allerdings besteht häufig eine Diskrepanz zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und politischen Entscheiden. Während die wissenschaftlichen Grundlagen rasche Verpflichtungen verlangen würden, hängen politische Lösungen davon ab, was als allgemein machbar und tragbar gilt und nicht davon, was tatsächlich erforderlich wäre.

Die Einblicke in die Verhandlungen der COP dienen mir auch als Leitlinie in Bezug auf die Mitarbeit im IPCC für den fünften Klimabericht (AR 5). Durch die Teilnahme an der COP in Cancun verstehe ich die UN Verhandlungen besser ebenso wie das Zustandekommen der Verträge. Generell fördern die informellen Gespräche zwischen Wissenschaftlern und den Mitgliedern der Delegationen den wichtigen Dialog zwischen Forschung und Politik.